

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	03./04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 159 (S. 237): Freibad „Wölfe“ Wolfartsweier (CDU, SPD, GRÜNE, Ortschaftsrat Wolfartsweier)

Stadtrat Hofmann (CDU): Wir alle wissen, dass der Förderverein Freibad Wolfartsweier ein absolut vorbildliches Beispiel für ehrenamtliches Engagement in Karlsruhe ist. Dies belegt natürlich auch die Auszeichnung, die sie im letzten Jahr erhalten haben. Wir stehen alle schon seit langem zu dem Freibad in Wolfartsweier, weil es ein wichtiges Nischenbad ist, vor allem auch für Familien, die sich dort sehr wohlfühlen. In der Vergangenheit haben wir uns auch immer wieder für dieses Freibad eingesetzt und mit dem Doppeleuro damals den laufenden Betrieb entsprechend erhalten können. Jetzt stehen wir halt vor einer schwierigen Situation. Die Desinfektionsanlage ist kaputt, und es stehen 50.000 Euro an. Das ist jetzt schon ein Punkt, wo wir noch einmal darüber nachdenken müssen, aber wir denken, dass dieses Engagement, das dort wirklich da ist, uns auch wirklich etwas wert sein muss. Es ist wirklich mehr als überdurchschnittlich. Wir sehen da drin einen absoluten Mehrwert auch für unsere Karlsruher Bürgerinnen und Bürger. Allerdings bestehen wir dringend auf diesen Sperrvermerk, weil das Problem besteht darin, dass wir sehen wollen, wie steht das Bad insgesamt da. Es nützt nichts, wenn wir jetzt 50.000 Euro in diese defekte Desinfektionsanlage stecken und in zwei Jahren oder nächstes Jahr ist die nächste Anlage kaputt oder irgendeine Umwälzpumpe, und wir sind wieder bei dem gleichen Betrag. Von daher sollten wir da, so wie wir es auch gefordert haben, vor der möglichen Aufhebung des Sperrvermerks im Prinzip eine Art Prüfung vornehmen, dass der Förderverein noch einmal darlegt, dass das Bad zumindest in den nächsten fünf Jahren ohne größere Investition wieder auskommt. Dann kann man das Ganze noch einmal positiv angehen. Deswegen denken wir, dass wir den Sperrvermerk auch entsprechend dann aufheben können, sobald uns da was vorliegt, die Stadt da eine entsprechende Plausibilitätsprüfung gemacht hat. Dann könnte man dem Ganzen entsprechend so zustimmen.

Der Vorsitzende: Von den Antragstellern habe ich jetzt keine weiteren Wortmeldungen. - Herr Ortsvorsteher.

Ortsvorsteher Huber: Nachdem ich jetzt 12 Stunden schweigen musste, freue ich mich doch, wenn ich auch mal etwas sagen darf und finde es schade, wenn der Blick gar nicht zur Ortsvorsteherbank wandert. Es ist schade, dass Herr Hofmann jetzt schon

alles gesagt hat, was ich gerne sagen wollte. Andererseits ist es aber erfreulich, dass die CDU das genau so sieht wie wir. Das Einzige, was ich ergänzend noch sagen möchte, betrifft den Sperrvermerk. Ich möchte daran erinnern, dass doch der Förderverein schon im Bäderausschuss war und sein Konzept dargelegt hat, dass der Förderverein in Person von Herrn Grotz immer wieder angeboten hat, in die Fraktionen zu gehen, auch in der CDU-Fraktion schon war mit seiner dicken Mappe, die ich sehr gut kenne. Da steht wirklich alles drin. Ich dachte, eigentlich ist die Informationslage ist gut genug, dass der Gemeinderat das selbst entscheiden kann, ohne noch einmal den Weg über die Bäderbetriebe zu gehen, mit denen wir übrigens in sehr engem Kontakt stehen. Ich habe keine Angst vor diesem Sperrvermerk, aber das gibt nur eine Verzögerung, die eigentlich nicht notwendig wäre. Deswegen bitte ich dem Antrag, wie wir ihn gestellt haben, zu folgen und auf den Sperrvermerk zu verzichten.

Stadtrat Dr. Fischer (KULT): Vor einigen Jahren, als es anstand, das Bad zu schließen hat sich Gott sei Dank ein Freundeskreis gefunden. Es fanden sich damals auch hier im Gemeinderat Kräfte, darunter unsere alte Fraktion, die KAL-Fraktion, die gesagt haben, wenn so viel ehrenamtliches Engagement zusammen kommt, dann kann man nicht einfach den Schalter umlegen und dann ist es zu Ende. Was seither passiert ist, ist wirklich extrem vorbildlich. Das unterstützen wir. Aus dem Grund haben wir auch überhaupt kein Problem, die Chlorversorgung des Wölfler weiterhin zu sichern.

Wir sind aber auch mit dem Sperrvermerk absolut einverstanden und haben dafür noch einen zweiten Grund. Es gibt zwei Möglichkeiten, Chlor bereitzustellen. Das eine ist das, was in Karlsruher Bädern üblich ist, das ist Flaschengas. Man kriegt Flaschen geliefert mit Chlor und damit wird es gechlort. Es hat den Nachteil, dass man einen speziellen Container braucht, weil es relativ gefährlich ist. Ich kann nicht einfach eine Flasche irgendwo hinstellen und aufdrehen. Das ist bei dem Elektrolyseverfahren, das beim Wölfler angewendet wird, weniger gefährlich. Dafür hat man da immer ein Abfallstoff, nämlich Lauge. Das kann auch eine relative Sauerei sein. Aus dem Grund, hätte man einen Container mit Flaschengas, wäre das aus unserer Sicht besser. Jetzt ist so ein Container relativ teuer. Aber beim Umbau vom Fächerbad wird - soweit ich gehört habe - ein Container frei. Wenn der Container frei würde in einer Zeit, die dem Wölfler noch hilft, ich weiß nicht, wie lange die Elektrolyseanlage noch funktioniert, dann sollte man natürlich auf eine gemeinsame Lösung drängen, dass es in allen Bädern gleich gemacht wird. Von daher gesehen ist der Sperrvermerk okay. Dann kann man all das im entsprechenden Fachausschuss oder von mir aus auch in der Verwaltung klären.

Stadträtin Ernemann (SPD): Wir haben den Antrag gestellt ohne Sperrvermerk, einfach aus dem Grund, da muss ich meinem Kollegen Huber aus Wolfartsweier absolut recht geben, die Dringlichkeit ist geboten, wenn der Badebetrieb zu Saisonbeginn aufrechterhalten oder wieder aufgenommen werden soll. Das muss diese Elektrolyseanlage installiert sein. Wer mit dem Herrn Grotz in ständiger Verbindung stand, weiß er hat genau detailliert dargelegt, was das für ein System ist, wie das für den Badebetrieb wichtig ist. Der Verein selbst hat also alle Angebote eingeholt, Kosten verglichen und eine hervorragende Arbeit geleistet. Er stand immer zu Rückfragen und für Fragen zur Verfügung. Wir beantragen es ohne Sperrvermerk, weil wir die Dringlichkeit sehen. Im Übrigen kann ich mich erinnern, im Bäderausschuss hat der Förderverein Freibad Wolfartsweier sein Konzept, seine Situation, so toll dargelegt, dass ich hinterher nur

eine einstimmige Meinung gehört habe, dass das also so was von überzeugend war. Es ist keine Frage offen geblieben. Insofern verstehe ich also den Antrag auf Sperrvermerk ehrlich gesagt nicht. Wir halten unseren Antrag aufrecht, Zuschuss für die Elektrolyseanlage ohne Sperrvermerk.

Stadtrat Hock (FDP): Vielleicht will ich jetzt einmal das schlechte Gewissen des Gemeinderats sein. Dieser Gemeinderat hat mal einen Beschluss gefasst, das Bad in Wolfartsweier in die Hände dieses Vereines zu geben. Das war auch eine Entscheidung, die damals mit Sicherheit richtig war. Ich stelle mir die Frage, ob es sein kann, dass in absehbarer Zeit - ich war nicht in dem Ausschuss - noch einige Dinge auf uns zukommen, die das Bad in Wolfartsweier betreffen. Deshalb können wir heute, wenn das so wäre, wie Kollege Hofmann gesagt hat, diese Sache mit Sperrvermerk belegt wird, mit Bauchschmerzen mitgehen. Ich sage Ihnen auch klar, wenn es ohne Sperrvermerk gehen sollte, dann wird die FDP-Fraktion dies definitiv ablehnen.

Stadtrat Kalmbach (GfK): Ich habe kein schlechtes Gewissen, Herr Hock, und zwar deswegen, weil in Wolfartsweier wird eine gute ehrenamtliche Arbeit geleistet. Das kann ein Modell für die Zukunft werden. Es kann sein, dass wir zukünftig manches Bad nicht mehr halten können. Da ist das ein vorbildliches Modell, das wir hier schon erfahren. Wir als Gemeinsam für Karlsruhe stimmen ohne Sperrvermerk zu.

Stadtrat Wenzel (FW): Auch wir Freien Wähler haben gar kein Problem, dem zuzustimmen. Das Wölfler ist das Familienbad, das mit privater bzw. ehrenamtlicher Hand geleistet wird. Wenn wir den Tagesordnungspunkt davor sehen, den ich ja angerissen habe, habe ich gar kein schlechtes Gewissen bei so einem Bad zuzustimmen.

Stadtrat Bernhard (AfD): Wir werden dem auch zustimmen. Wir haben uns heute ja sehr zurückgehalten mit irgendwelchen Mitteln zuzustimmen. In dem Fall hier ist es mit Sicherheit das billigste und günstigste Bad für die Stadt Karlsruhe. Das ist jetzt zum ersten Mal, dass hier ein größerer Förderbetrag beantragt wird. Deswegen werden wir dem zustimmen. Die Stadt Karlsruhe spart mit dem Bad in Wolfartsweier, dadurch dass es durch den Förderverein betrieben wird, so viel Geld, dass wir da auch mal was ausgeben können.

Stadtrat Hofmann (CDU): Ich habe mich jetzt doch noch mal melden müssen. Die Arbeit von Herrn Grotz, Herr Huber, ist einzigartig, absolut hervorragend. Er hat mit Sicherheit das beste Angebot für diese Desinfektionsanlage rausgeholt. Darum geht es uns gar nicht, dass das notwendig ist. Was uns an der Sache einfach stört, wir wollen gewährleistet haben, dass auch nach Installation alle anderen Anlagen noch in der Lage sind, auch weiter zu funktionieren. Dies soll einer Prüfung unterzogen werden. Es nützt doch nichts, wenn wir jetzt die notwendige Anlage, die wir unterstützen, jetzt einbauen und nach zwei Jahren stellen wir fest, da fängt es da an und da fängt es da an. Wir wollen nur eine Überprüfung des ganzen Bades und mehr nicht. Ansonsten super Engagement, wir stimmen mit allem überein, auch mit Gemeinsam für Karlsruhe. Es ist wirklich einzigartig, deswegen stimmen wir ja trotz dem von Herrn Hock erwähnten mal Beschlossenem, nicht weiter zu fördern, trotzdem weiter zu. Es wäre fatal, jetzt ohne Sperrvermerk dem zuzustimmen, wenn wir nicht wissen, wie mittelfristig dieses Bad für

uns gesichert ist. Das ist der einzige Punkt, wo wir uns da noch streiten. Deswegen ist der Sperrvermerk für uns die einzige Möglichkeit.

Stadtrat Cramer (KULT): Ich möchte das noch einmal bekräftigen, was unser Redner vorhin gesagt hat, dass wir auch einen Sperrvermerk wollen, und dass der Vorschlag mit dem Fächerbad, den er gebracht hat, dass da vielleicht was frei wird, was man nach Wolfartsweier nehmen kann. Das ist eine Sache, die wollen wir auch geprüft haben, auf jeden Fall. Von daher ändert das jetzt nichts an der grundsätzlichen Zustimmung und an dem positiven Mitgehen für Wolfartsweier. Das würde meine Fraktion aber absolut einfordern, dass man das noch mal mit prüft, wenn man vielleicht Geld sparen kann.

Der Vorsitzende: Jetzt haben wir nach wie vor Anträge mit und ohne Sperrvermerk. Sonst scheinen sie mir ziemlich ähnlich zu sein. Der Weitestgehende ist jetzt erst mal der ohne Sperrvermerk, denn dann ist das Geld gleich weg. Insofern bitte ich jetzt um das Kartenzeichen für 50.000 Euro ohne Sperrvermerk. - Da ist eine Mehrheit **dagegen**. Es ist eindeutig.

Dann kommt der nächste Antrag mit 50.000 Euro dieses Jahr mit Sperrvermerk. Auch das glauben Sie mir, dass es eine Mehrheit **dafür** ist. Damit haben wir das an der Stelle so beschlossen.

(...)